

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 92.

Winnenden, Donnerstag den 8. August

1889.

Winnenden.  
Für die Hagelbeschädigten  
sind eingegangen:

C. B. No 10, C. L. No 1, Gust.  
Mildenberger No 5, Frau Spingler  
No 3, W. No 2, C. No 6, Stadtmüller  
Lieb No 6, K. No 1, A. K. No 5, Kim  
Hahn No 2, Geschwister P. No 5, G.  
Kreh No 20, Nane Ziegler No 5, Wm.  
Fritz No 2, J. W. No 1, Apoth. Schmid  
No 2, A. D. No 1, D. Wm. No 1,  
Burkhardtmaier No 1, von 3 Witt-  
frauen No 3.80, Stricker Börner No 1,  
L. M. No 1, D. M. Wwe. No 2.50,  
A. B. Wwe. No 2.50, D. No 5, W.  
D. No 1, Zwinl No 2, Zais; Sonnen-  
berg No 1, Gerber Kurz No 2, Fr.  
Pfähler No 2, Fr. Zahn No 2, N. N.  
50 S., H. 60 S., Bäcker Metzger  
No 1, Schuhmacher Schoch No 1, Un-  
genannt No 10, Schlagenhauß zur  
Schwane No 1.40, G. Gerhardt No 5,  
Eisenbarth Ww. 50 S., Krämer Wwe.  
Markt 1.

Um weitere Gaben bitten  
G. Gerhardt, A. Dorn,  
C. Cloß.

Winnenden.  
Fleisch-Preise.

Rindfleisch 64 Pfg.,  
Kalbfleisch 64 Pfg.,  
Schweinefleisch 70 Pfg.

Haustrunk!

Wersich  
einen  
wirklich  
kräftigen  
u. gesun-  
den Han-  
strunk be-  
reiten  
will, der  
lasslich  
für nur  
M. 3. 25.  
freo. die  
nöthigen  
Sub-  
stanzen

Die Sub-  
stanzen  
reihen-  
vollstän-  
dig zu  
150 Lit. =  
1/2 württ.  
Eimer od.  
1 bad.  
Ohm aus.  
Dieselben  
haben bis-  
her laut  
zahlreich.  
Zeugniss.  
Jeden Em-  
pfeinger  
durchaus  
befriedigt  
von Apotheker Hartmann, Stockborn  
(Schweiz) & Hommenhofen (Bad.) kommen.

Zeugnisse liegen in der Exped. ds.  
Bl. zur Einsicht auf und stehen auch  
gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in:  
Winnenden: Apoth. Schmid,  
Stetten i. N.: " Krauß,  
Schorndorf: S. Moser am  
Bahnhof.  
Feuerbach-Stuttgart:  
Apotheker Schrader.

Winnenden.  
Ein ordentlicher  
Arbeiter  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Heinrich Weber, Schuhmacher.

Winnenden.  
Knecht-Gesuch.  
Es wird ein Knecht im Alter von 17  
bis 20 Jahren zur Dekonomie ge-  
sucht. Nähere Auskunft erteilt  
Louis Baumann.

Winnenden.  
Durch Beschluß der Kgl. Kreisregierung vom 5. b. M. ist der auf den  
14. August ds. Js.

fallende hiesige  
Vieh-Markt verboten  
worden. Der Krämer- und Holzmarkt findet gleichwohl statt.  
Den 7. Aug. 1889. Stadtschultheißenamt:  
Diemer.

Winnenden.  
Gutes Schweine-Schmalz  
sowie  
la. Limburger-Käse  
empfehlen billigst  
Hahn, Seifenfeder.

Bergebung von Bauarbeiten.

Jakob Kirhdörfer, Fried. S. in Bürg will sein abgebranntes  
Haus wieder aufbauen und hat folgende Arbeiten zu vergeben:

Maurer-Arbeit	2572	Ma
Zimmer-	1585	Ma
Gips-	294	Ma
Schreiner-	600	Ma
Glas-	93	Ma
Schlosser-	220	Ma
Flaschner	98	Ma
Deffarbanstrich-Arbeit	84	Ma

Plan und Kostenvoranschlag sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt  
und wollen die Angebote — den Abstreich in Prozenten ausgebrückt —  
längstens bis Dienstag den 13. August, nachmittags 2 Uhr  
ebendasselbst abgegeben werden.

Jakob Kirhdörfer.



das Vorzüglichste gegen  
alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft u. rotter das vorhandene Unge-  
ziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr  
dapon übrig bleibt.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr ver-  
fälschten offen in Papier ausgewogenen Insektenpulvern,  
welche mit "Zacherlin" ja nicht zu verwechseln sind.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen  
in Winnenden bei Hrn. G. Häussermann,  
" Badnang " " Carl Weissmann,  
" Waiblingen " " G. Kaufmann jr.,  
" " " Fritz Mayer.

Haupt-Depot: J. Zacherl, Wien.

Privatheilanstalt, Stuttgart.  
Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Kein  
Berufsförderung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich be-  
laubigt. Brosch.: "Behandlung u. Heilung v. Krankheiten" gratis  
Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr  
Man abr.: "An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11"

Winnenden.  
Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein  
neues, schön assortiertes Lager  
in Herren-  
u. Damen-  
Uhren, Re-  
gulatoren  
u. Wand-  
Uhren zu den billigsten Preisen  
mit 2jähriger Garantie.  
Ebenso Brillen, Thermometer,  
Wein- & Branntweinwagen.  
Reparaturen von Taschen-  
und Wanduhren werden bil-  
ligst besorgt und 1 Jahr Ga-  
rantie gegeben.



Achtungsvollst  
Louis Krautter, Uhrmacher,  
obere Thorstr.

Winnenden.  
Schönes  
Musfles-Obst u.  
Tafel-Obst

kauft fortwährend und bezahlt die  
höchsten Preise  
D. Haag, Vore.

100000 Stk. Säcke  
nur wenig gebraucht, groß, ganz und  
stark, für Kartoffeln, Kohlen,  
Getreide etc. pro Stk. 30 S. Probe-  
ballen von 25 Stk. versend. u. Nach-  
nahme und erbitte Angabe der Bahnstation  
Mar Wendershausen, Cöthen i. Anh.

Winnenden.  
30 bis 40 cbm schöne  
Sandsteine  
in Quadern,  
30 bis 40 cm stark und 60 cm breit, in  
verschiedener Länge, verkaufe in  
Steinach und ist Baulustigen damit  
Gelegenheit zu billigem Erwerb geboten.  
Kaufmann Binz.

Winnenden.  
Das Gehmdgras  
von 3 Viertel Garten beim Haus verkauft  
Gerichtsnotar Dinkelader.

Winnenden.  
Das Gehmdgras  
von meinen Baumgütern im Kesselrain  
und Stöckach habe zu verkaufen.  
Kaufmann Langbein.

Winnenden.  
Das Gehmdgras  
von 3/4 Baumgut im Waiblingerberg  
und 1/4 im Boffele hat zu verkaufen  
Maher, Sattler.

Leutenbach.  
Einen 7/8 Jahre alten  
**Spitzerhund,**  
ächte Rasse, sehr  
wachtam beim Haus  
und beim Fuhrwerk,  
sowie ungefähr 40 Zentner unberegnetes  
**Seu**  
hat um annehmbaren Preis zu verkaufen  
**Schmitt, Händler.**



Winnenden.  
Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, wird zum sofortigen  
Eintritt gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Bestellungen**  
auf sämtliche  
**Kohlen u. Coaks**  
nimmt zu den **billigsten Tagespreisen** entgegen.  
**Für Prima-Ware wird garantiert.**  
**G. Eppinger.**

Winnenden.  
**Das Oehmdgras**  
von einem Morgen Baumgut in der  
Seehalbe verkauft  
**Kaufmann Binz.**

Winnenden.  
**Das Oehmdgras**  
von 1 Morgen Baumgut verkauft  
**Cless.**

**Wer eine Mark**  
in Briefmarken einsetzt, erhält **frko.**  
**per Post zwei Bände** des in  
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens**  
mit sehr spannenden **Romanen** und  
ausgewähltem vermishten Teil, Ge-  
sichten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt.  
— Es gibt nichts Passenderes und  
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen  
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-  
ungsschreiben. **Vorrätig sind Band:**  
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,  
16. Band 17 erscheint Mitte Sept.  
**Borchert & Schmid**  
in Kaufbeuren.

**Landesnachrichten.**

— Dem Vernehmen nach hat S. M. der König  
allen denjenigen Offizieren und Sanitätsoffizieren im  
Ränge unter dem Stabsarzt, welche die Kriegs-  
denkmünze für 1870/71 in kgl. württ. Militärdiensten  
erworben haben, die silberne Jubiläumsmedaille verliehen.

— Für Schmiede, welche die in Art. 1 des  
Ges., betr. das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April  
1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufschlag er-  
stehen wollen, findet vom 3.—5. Okt. d. J. eine  
Prüfung an der k. Tierarzneischule in Stuttgart  
statt. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung  
erleben wollen und sich nicht an dem zur Zeit  
stattfindenden Lehrkurs an der Tierarzneischule be-  
teiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der  
Prüfung bis spätestens 11. Sept. d. J. bei der  
Direktion der Tierarzneischule anzubringen. Be-  
dingung für die Zulassung zur Prüfung ist der  
Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im  
Schmiedehandwerk und einer 2jährigen Thätigkeit  
als Schmiedegehilfe, wobei die Zeit der Beschäftig-  
ung im Hufschlag besonders angegeben sein muß.  
Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem  
Zulassungsgesuch vorzulegen.

— Ueber das Kurpfuschertum in Stutt-  
gart wird dem Staatsanzeiger geschrieben. Zu  
den unersprechlichen Symptomen des Wachstums unserer  
Residenz gehört, neben gewissen anderen sozialen  
Erscheinungen, das sich mehrende Kurpfuschertum.  
Das Stuttgarter Stadtpolizeiamt beherbergt ein  
leider recht dickleibiges Aktenbündel, das von dem  
Kommissionen und Gehen dieser „Heilkünstler“, den An-  
fragen fremder Polizeibehörden wegen derselben,  
von ihren polizeilich festgestellten Antezedentien, von  
ihrem ganzen hiesigen Gebahren und Geschäftsbe-  
trieb Kunde giebt. Aber so überaus dankenswert  
auch die Sorgfalt ist, welche die maßgebenden Be-  
hörden fortwährend diesem Erwerbszweige zuwenden,  
so ist es doch mit Hilfe der bestehenden Gesetze  
nur selten möglich, jenem Treiben Einhalt zu thun.  
— Einen Einblick in das letztere bieten die stän-  
digen Reklamen in den Tagesblättern, teils direkt  
in der Form marktstreuischer Anpreisungen, teils  
mehr indirekt und versteckt in der Form von „Nat-  
schlägen“, „Velehrungen“, „Abhandlungen“ 2c.  
Zwar ist der Verbleib dieser teilweise aus anderen  
deutschen Gauen zugezogenen „Naturärzte“, „Mag-  
netisheurs“ 2c. in unserer Stadt meistens nicht sehr  
lange aber der Weggezogene treibt gewöhnlich in  
einer anderen Stadt sein Gewerbe weiter und ein  
neuer Heilkünstler tritt alsbald an den Platz des  
vorigen. Es ist eine in der Natur derartiger Ge-  
schäftsbetriebe begründete Erscheinung, daß die betr.  
Geschäftstreibenden sich an keinem Orte lange halten  
können und daß sie, wenn ihnen der Boden unter  
den Füßen heiß zu werden anfängt, ein anderes  
Absatzgebiet für ihre Ware sich suchen. Die Mehr-  
zahl der Ärzte verlangt weitere gesetzliche Mittel  
zur Bekämpfung der Kurpfuscherei. So lange  
freilich für das üppige Gedeihen dieser letzteren der  
günstige Boden vorhanden ist: Das Halbwissen,  
der Aberglaube und jener primitive Fehler, gegen  
den „Götter selbst vergebens kämpfen“, so lange  
wird auch eine drakonische Gesetzgebung nicht im  
stande sein, jene Schmarozkerpflanze gänzlich aus-  
zuröten.

Stuttgart, 4. Aug. Aufmerksame Beob-  
achter konnten vorgestern hier einen kleinen Roman  
mitemleben. Kommt da ein junges Pärchen in ein  
hiesiges Hotel, das auch unbeanstandet aufgenommen  
ward, obgleich sich dasselbe etwas scheu und zurück-  
haltend benahm. Am andern Morgen fand sich eine  
ältere Dame mit einem Diener der Gerechtigkeit ein,  
forschte nach dem Fremdenbuch und fand es sehr in-

teressant, einmal das Pärchen sehen zu dürfen. Sie  
ging in das Zimmer desselben und da soll sich eine  
etwas heftige Wiedersehensscene abgepielt haben. Die  
Beiden waren nämlich, da die Frau Mama absolut  
nicht ihr Jawort zu einer ehelichen Verbindung geben  
wollte, durchgebrannt. Nun wird die Schwiegermutter  
wohl oder übel ihre Einwilligung geben müssen.

Stuttgart, 5. Aug. In der Nacht vom  
letzten Samstag auf Sonntag hat sich ein Leo., in den  
20er Jahren stehender Kaufmann in der Rosenstraße  
erschossen. — Gestern hat sich ein hier wohnhafter  
Kaufmann, verh., Vater von 3 Kindern, in Ulm  
vergiftet.

Ludwigsburg, 5. Aug. Im Auftrage der  
k. Zentralstelle für Gewerbe und Landwirtschaft besuchte  
Gemeinderat Weckler von Reutlingen in den letzten  
Tagen die Gemeinden Nedarweihingen, Poppenweiler  
und Hohened. Bei der in Nedarweihingen gestern  
gehaltenen Versammlung wurde von ihm der Schaden,  
welchen die Weinberge in den genannten Gemeinden  
erlitten haben, bei dem Preisfalle von 100 Mk für  
das hl, in Nedarweihingen auf 90,000 Mk. in Hohened  
auf 20,000 Mk und in Poppenweiler auf 10,000 Mk  
berechnet. Im Verlauf seiner Rede gab Hr. Weckler,  
unterstützt von Rentamtmanndinger von Albingen,  
sehr schätzbare Winke für die Behandlung der durch  
den Hagel beschädigten Weinberge.

Cannstatt, 6. Aug. Der heute hier statt-  
findende IV. württ. Landesverbandstag der Gast-  
wirte ist von etwa 200 Mitgliedern besucht, die  
programmgemäß im Hotel Sanwald empfangen  
wurden. Um 9 Uhr begaben sich die 40 Abgeord-  
neten der Vereine Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Eß-  
lingen, Cannstatt, Göppingen und Ludwigsburg  
unter den Klängen der Musik zur Vorberatung der  
Tagesordnung in den Gasthof z. Sonne, während  
sich die übrigen Mitglieder zur Besichtigung der  
kleinen aber hübsch angeordneten Ausstellung in  
den Curiaal verfügten. Besonderen Zuspruch  
erfreuten sich der freie Ausschank von Champag-  
ner und Wein der Firma Immenbörfers u. Schwarz,  
des Biers der Zöppritsch'schen Brauerei. Um 12  
Uhr begrüßte der Stadtschultheißenamtsverweser  
Kuhn und der Vorsitzende des hiesigen Vereins,  
Autenrieth, die Versammlung namens der Stadt,  
worauf dann der Landespräsident Heibinger die  
Verhandlungen eröffnete und dem Schriftführer  
Sehr zur Erstattung des Rechenschaftsberichts und  
des Jahresberichts über die Verbandsthätigkeit das  
Wort erteilte. Nach demselben betragen die Ein-  
nahmen 1082 Mk 23 J, die Ausgaben 1009 Mk  
17 J Sodann wurde Punkt 5 der T.-D., dem  
Antrag der Abgeordneten gemäß eine Vereinbarung  
mit den Bierbrauereien über den Rauminhalt der  
Fässer und des Bierpreises für Wirte einerseits,  
den Flaschenbierhändlern und Privaten anderer-  
seits in der Weise anzustreben, daß erstere 2 Mk  
und letztere 4 Mk mehr als die Wirte pro Hekto-  
liter bezahlen, angenommen. Der Antrag auf Ab-  
änderung des § 5 der Verbandsstatuten, zur Grün-  
dung einer eigenen Zeitung, wurde fallen gelassen,  
bagegen bezüglich der Konzessionserteilungen be-  
schlossen, bei der Regierung darauf hinzuwirken,  
daß die Zahl der Konzessionen auf eine gewisse  
Anzahl von Einwohnern beschränkt werde, wogegen  
das Wirtschaftsgewerbe wie andere Gewerbe ohne  
Konzessionsgeld freigegeben werde. Als nächster  
Festort wurde Eßlingen bestimmt. Um 3/3 Uhr  
schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem  
Hoch auf den Cannstatter Verein.

Cannstatt, 6. Aug. Heute mittag 12 Uhr  
wurde das am letzten Donnerstag in Untertürkheim  
beim Baden ertrunkene 6 Jahre alte Kind hier am  
Mühlgrün aus dem Neckar gezogen.

Cannstatt, 6. Aug. Gestern abend 10 Uhr  
wollte der 18jährige Schlosser Lehrer, Sohn des Bahn-  
wärters Lehrer dahier, in der Nähe der kgl. Wagen-  
werkstätte das Hauptbahngelände überschreiten, er wurde  
hiebe von dem Ulmer Zug erfaßt, überfahren und  
jämmerlich zugerichtet, so daß der Tod alsbald eintrat.

Münster, 4. Aug. Bei unserem entstehen-  
den Kirchenneubau sollte gestern eine noch stehende  
alte Wand bis zur Fluchtlinie abgebrochen werden,  
wobei einem hiesigen Tagelöhner L. das Unglück  
passierte, 20 Fuß hoch abzustürzen und sich derart  
zu verletzen, daß die Erhaltung seines Lebens noch  
in Frage steht.

Eßlingen, 5. Aug. Gestern abend hielt  
der erste Reichslehrer in Kamerun, Herr Christaller,  
einen interessanten Vortrag über „Land und Leute  
in Kamerun“ im Saale zum „Württembergischer Hof“.  
Derselbe wurde von dem hiesigen „Bürgerbunde“,  
einem jüngst hier gegründeten, äußerst thätigen  
Berein hierzu gewonnen und entledigte sich seiner  
Aufgabe in ganz gelungener Weise. Nachdem der  
Redner einen kurzen Ueberblick über die geographi-  
schen Verhältnisse des Landes gegeben hatte, schil-  
berte er die dortigen politischen Zustände unter  
den gegenwärtigen beiden Hauptlingen Bell und  
Aqua, die auch Könige genannt werden, aber eigent-  
lich nur als Großhändler anzusehen sind. Dann  
beschrieb der Redner die Bewohner nach ihren  
körperlichen und geistigen Eigenschaften; hierauf  
gab er eine kurze Darstellung ihrer Lebensweise,  
ihrer Beschäftigung, ihrer Sitten und Gebräuche,  
ihrer Gerichtsbarkeit und ihrer Industrie. Von  
der Ertragsfähigkeit des Landes mußte Christaller  
nur günstiges zu berichten, allerdings fehle es noch  
an Straßen und Verkehrsmittel. Von besonderer  
Wichtigkeit ist seine Bemerkung über den deutschen  
Handelsverkehr. Christaller sagte, daß die Deut-  
schen mit dem Hauptausfuhrartikel, dem Palmöl,  
schöne Geschäfte machen könnten, wenn sie einig  
wären. Aber gewöhnlich werde ein auf einer Ver-  
sammlung festgesetzter Abnahmepreis nachher ganz  
unbeachtet gelassen, woraus für die deutschen Ge-  
schäftsleute mancher Nachteil entstehe. Christaller  
zeigte während seines Vortrags verschiedene Gegen-  
stände, teils Naturprodukte, teils Industrieerzeug-  
nisse, vor und erklärte deren Verwendung und An-  
fertigung. Sein Schüler, ein kräftiger Dualljunge,  
hielt einen kurzen Vortrag in seiner Muttersprache,  
welcher mit großem Interesse angehört, wenn auch  
nicht verstanden wurde. Der Vorstand des Bürger-  
bundes Herr Dr. Heiner sprach im Namen des  
Vereins dem Redner den herzlichsten Dank für seine  
interessanten Mitteilungen und brachte auf den  
mutigen Vorkämpfer deutscher Tugend, deutscher  
Sitte, deutscher Treue ein Hoch aus, welches von  
den Anwesenden mit hoher Begeisterung erwidert  
wurde.

Abelmannsfelden, 3. Aug. Gestern  
nachmittag ging hier ein Gewitter mit starkem  
Sturm und wolkbruchartigem Regen nieder.  
Dasselbe brachte zwar, wie man anfänglich be-  
fürchtete, keinen Hagel, war aber doch teilweise  
die Ursache an dem großen Unglück, das sich heute  
vormittag in dem 1 Std. entfernten Strahdorf  
ereignete. Maurermeister Ebert von Pommerts-  
weiler war nämlich dort mit 2 hiesigen Genossen  
mit der Ausschulung eines Kellers beschäftigt. Plötz-  
lich stürzte das Gewölbe, durch die starken Regen-  
güsse locker gemacht, in sich zusammen und begrub  
die 3 Maurer in seinen Trümmern. Ebert ist so  
schwer verletzt, daß sein Auskommen bezweifelt wird.  
Die beiden andern scheinen besser weggekommen  
zu sein.

Bödingen, 6. Aug. Gestern morgen wurde

dem zweijährigen Kinde des Bauern N. durch einen mit Backsteinen schwer beladenen Wagen ein Arm abgeführt. Die Hand wurde vollständig abgetrennt und der Arm war so zersplittert, daß derselbe am Abend im Heilbronner Krankenhaus abgenommen werden mußte. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

**Gundelsheim, 4. Aug.** In dem benachbarten badischen Orte Heinsheim schlug am Freitag während eines um 11 Uhr vormittags niedergegangenen schweren Gewitters der Blitz in ein Wohnhaus, zündete aber zum Glück nicht. Der Blitz sprang von dem Dache in das obere Stockwerk und von da durch die Wand in ein darunter liegendes Zimmer, wo er seinen Ausgang nahm. Ein in einem anstehenden Zimmer, welches keine Spur des Blitzes trägt, beschäftigt gewesen Mädchen kann merkwürdigerweise eine Hand nicht mehr rühren. Dieselbe ist stark angeschwollen, so daß man sich unklar ist, ob der Unfall durch den Blitzstrahl selbst oder infolge eines durch Erschrecken stattgefundenen Stoßes verursacht wurde.

**Von der Brettaeh.** Zur Beachtung für Landwirthe schreibt das „H. Tgl.“: Wir möchten sämtliche Gutsbesitzer darauf aufmerksam machen, daß es ein schwerer Fehler ist, wenn man die Gerste allzusehr ausreifen läßt, so daß die Halme sich hinabbiegen und die Aehren sich fast zur Hälfte dem Boden zuneigen. Es wird dadurch die Qualität der Gerste für Brauereizwecke beeinträchtigt. Die Gerste muß geschnitten werden, solange die Aehren noch völlig gelb aussehen, das ist die rechte Zeit. Ueberdies hat man in diesem Falle noch den Vorteil, daß die gedroschene Frucht schöner, vollkommener aussieht und für den Verkauf besser in die Augen springt.

**Dehringen, 5. Aug.** Am 1. d. M. abends wurde auf einem Acker unweit des Waldenburger Bahnhofes ein den schwerbeladenen Erntewagen leitender Fahrknecht dadurch schwer verletzt, daß der Wagen umstürzte und der hiedurch abgeschleifte Wiesbaum dem Knecht einen gewaltigen Stoß auf den Bauch versetzte. Er ist nach 2tägigen Leiden gestorben.

**Craillsheim, 5. Aug.** Auf hiesigem Bahnhof wurde heute einem Bahnbediensteten Namens Weibrecht ein Fuß abgefahren.

**Gmünd, 6. Aug.** Ein 12jähriger hiesiger Knabe, welcher einige Mark unterschlagen hatte, erhielt vor einigen Tagen im Elternhause eine wohlverdiente Züchtigung. Er entfernte sich und wurde gestern abend nach langem Suchen in einem nahen Walde erhängt gefunden.

**Geislingen, 5. Aug.** Die Unvorsichtigkeit, bei erhitztem Körper ein Bad zu nehmen, hat einen 21jährigen jungen Mann das Leben gekostet. Derselbe war am Sonntag nachmittag mit 2 andern jungen Männern auf die Fabrik Kuchen gegangen. Von hier aus begaben sich die jungen Leute, obgleich gewarnt, dem Ufer der Fils entlang 1 Viertelstunde aufwärts und gingen an einer mäßig tiefen Stelle ins Wasser. Abwärts schwimmend gelangten sie an einen tiefen und schlammigen sogenannten Gumpen, als plötzlich einer derselben, der Sohn eines Göppinger Fabrikanten, der hier als Weingraveur in Arbeit stand, lauslos in die Tiefe sank. Bei dem Versuche, dem Untersinkenden Hilfe zu bringen, hatte einer der beiden andern Mühe und Not, sich selbst zu retten. Der Leichnam konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

**Neutlingen, 6. August.** Die List-Feier fand heute vormittag bei sehr günstigem Wetter statt. Der Verkehr war ein starker. Ein Vertreter der Regierung und der Tübinger Universität waren anwesend. Der Festzug war großartig. Die Feier der Enthüllung begann mit Beethovens „Die Himmel rühmen.“ Nach einer Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Benz folgte der Gesang sämtlicher sechs Gesangsvereine: „Wer ist ein deutscher Mann.“ Dann hielt Professor Weismanger die Festrede. Nach Enthüllung des Denkmals wurden an demselben Kränze niedergelegt von der Universität Tübingen, von dem Zentralverein deutscher Industrieller, dem Verein sächsischer Eisenbahnbeamter, dem Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, dem Verein süddeutscher Baumwoll-Industrieller und Wolltämmer. Ein Bruder des Oberbürgermeisters von Ruffstein brachte einen prächtigen Strauß Edelweiß. Ebenso legte der Verein württembergischer Eisenbahnbeamter einen Kranz nieder. Den Schluß der Feier bildeten drei Vorträge der Gesangsvereine, sämtlich mit Musikbegleitung. **MARS**

**Obingen, 2. Aug.** Im Tunnel bei Tiergarten fand ein Eisenbahnarbeiter aus Südtirol einen fast plötzlichen Tod dadurch, daß ihm der

Kopf zwischen zwei Puffern der Materialrollwagen völlig breit gedrückt wurde. Auch kamen in letzter Zeit größere wie kleinere Unglücksfälle bei den Arbeitern an der Sigmaringer-Tuttlinger Bahn vor, die indes meist in der Fahrlässigkeit der Arbeiter ihren Grund haben. — In Gammertingen stieß man beim Abbruch eines Kamins auf eine mit Kronenthaler, Einguldenstücken, Sechser- u. Groschenstücken gefüllte hölzerne Büchse im Wert von 35 Mark. Die auf den Münzen stehenden Jahreszahlen lassen darauf schließen, daß das Geld im Jahre 1848, vermutlich aus Revolutionszucht ins Kamin versteckt wurde.

**Obingen, 3. Aug.** Gestern vormittag zog ein von Westen kommendes schweres Gewitter, begleitet von orkanartigem Sturm, über unser Thal hin. Bange Besorgnis ergriff die Leute. Aber das Wetter ging glücklich vorüber und nur die Bäume des Waldes, in Obstgärten und an Straßen zeigten Spuren, die von der Gewalt des Sturmes zeugten. Dagegen erfährt man heute, daß es in zwei benachbarten hohenzollernschen Orten eingeschlagen. In Frohnstetten war die Witwe Heppeler eben an der Stickmaschine beschäftigt, als das Unwetter losbrach; von plötzlicher Angst oder Ahnung erfüllt, rief sie den Jhrigen zu, sie könnten nicht im Hause bleiben, es schlage ein, sie wollen zum Nachbar gehen, der einen Blitzableiter auf dem Hause habe. Gesagt, gethan, und wirklich, kaum hatte sie ihr Haus verlassen, und der Platz an der Maschine war leer, so traf der Strahl gerade diese, richtete aber sonst weiter nicht viel Schaden an, als daß das bei der Maschine befindliche Tuch versengt wurde. Zu gleicher Zeit schlug der Blitz in Freudenweiler in das Haus des Bauern Paul Wehler, ebenfalls ohne zu zünden; dagegen wurde ein Sohn betäubt, so daß er erst nach einer halben Stunde wieder zum Bewußtsein kam, während seine Mutter, die mit ihm in der Stube anwesend war, mehrere Brandwunden erlitt. Auch der Stubenboden wurde teilweise aufgerissen, sonst aber das Haus weniger beschädigt. Dagegen ist in Stein bei Hechingen zu gleicher Zeit durch Blitzschlag ein Haus in Asche gelegt worden.

**Laupheim, 3. Aug.** Auf der Markung Baustetten fand man gestern den Leichnam eines 60jährigen Mannes. Nach dem bei ihm gefundenen Papieren ist derselbe aus Unterbettingen, O.A. Viberach, gebürtig.

**Heidenheim, 5. August.** Ein besoffener Mensch, circa 38 Jahre alt, wurde gestern in den hiesigen Bahnhofsanlagen aufgefunden, als eben der Schnellzug kam. Er mußte auf einem Wagen ins Gefängnis gebracht werden. Man fand bei ihm einen mit 6 Patronen geladenen Revolver, außerdem 13 Patronen, falsche Papiere und einen falschen Stempel. Er giebt an, Fabian Nebius zu heißen und aus Nördlingen zu sein.

**Ulm, 4. Aug.** Der württ. Landesverein für Bienenzucht hält vom 7. bis 9. September d. J. seine alljährliche Landesversammlung in Ulm ab und verbindet damit eine Ausstellung lebender Bienenvölker, Erzeugnisse und Geräte der Bienenzucht. Die Vorbereitungen zu der Ausstellung, welche der Ausschuß des Landesvereins und der Ulmer Bienenzüchterverein in die Hand genommen haben, sind in vollem Gange. Da auch das Jahr heuer für die Bienenzucht günstig ist, so läßt sich erwarten, daß die Ausstellung, nachdem sie zweimal nicht abgehalten werden konnte, um so gediegener sich gestalten wird. Die Vor- und Hauptversammlung hält der Verein am Montag den 9. September auf der Wilhelmshöhe ab und es reißt sich an dieselben ein Mittagmahl der Züchter in genanntem Gasthause an. Die Anmeldungen für die Besichtigung der Ausstellung, unter genauer Bezeichnung der auszustellenden Gegenstände, sind bis spätestens 24. Aug. an den Schriftführer des Ulmer Bienenzüchtervereins, Lehrer Mangold in Ulm, zu richten.

**Ulm, 3. Aug.** Gestern mittag gelang es, in einer hiesigen Wirtschaft eines jungen Burschen habhaft zu werden, der gestern vormittag in einer Wirtschaft in Neu-Ulm einen falschen 50-Mark-Schein verausgabt hatte. Der Verhaftete ist der 19 Jahre alte Zimmergeselle Hecht aus Eglofs, O.A. Wangen und ist geständig, mehrere derartige Scheine, die er selbst durch Zeichnen angefertigt, in verschiedenen Orten an den Mann gebracht zu haben.

**Ulm, 5. Aug.** Am Samstag abend kam ein Wiener Sechsermeister von Blaubeuren her hier durch und ist in Neu-Ulm übernachtet. Derselbe saß in leichtem Wagen mit zwei ungarischen Pferden bespannt und kam von Paris. Er hatte die Wette

gemacht und gewonnen, den Weg von Wien nach Paris in 18 Tagen zurückzulegen, kam aber schon am 16. Tage an. Die Pferde erschienen ziemlich abgetrieben und auch der Koffelkoffer sieht sich zurück nach der schönen Kaiserstadt an der Donau und will in seinem Leben keine derartige Wette mehr eingehen, selbst wenn er, wie er gesagt, Rothschilds Vermögen zu erwerben müßte.

## Tagesberichte.

**Berlin, 5. Aug.** Der Reichstag wird zwischen dem 20. und 25. Oktober zusammentreten. Bei der bevorstehenden Anwesenheit des Fürsten Bismarck wird die nähere Bestimmung getroffen werden.

**Berlin, 5. Aug.** Die Verleihung des ersten Gardebrigade-Regiments an die Königin von England wird in hiesigen Kreisen als eine ganz besondere, außerordentliche Auszeichnung angesehen. Kein einziges Garde-Kavallerie-Regiment hatte bisher einen fremden Chef.

**Berlin, 6. Aug.** Der Zarenbesuch kann vor dem 25. nicht stattfinden, da die Ankunft des Kaisers in Metz jetzt amtlich auf den 23. Aug. festgesetzt ist.

**Berlin, 5. Aug.** Die „Potsdamer Zeitung“ erzählt, ein dortiger Major habe eine Ansprache an eine Kompanie gehalten, worin er aufmerksam machte, viele werde demnächst zwei Paraden, vor dem österreichischen und russischen Kaiser, haben. Beide Male erwarte er tadellose Haltung. Dem österreichischen Kaiser müsse gezeigt werden, daß er tüchtige, verlässliche Bundesgenossen, dem Zaren, daß er eventuell kampfbereite, schneidige Gegner haben würde.

**Baden-Baden, 5. Aug.** Als gestern nachmittag der 3. B. hier weilende k. k. österreich. Gesandte von Okoliczanji mit Gattin eine Ausfahrt nach dem Gerolsauer Wasserfall unternahm, scheuten plötzlich oberhalb der Felswand daselbst dessen Pferde, so daß der Gesandte aus dem Wagen geschleudert, dessen Gattin dagegen über eine Felswand geworfen wurde. Letztere wurde glücklicherweise von einem durch großen Zufall unterhalb des Abhanges stehenden Mann aufgefangen, sonst wäre dieselbe rettungslos verloren gewesen. Beide Insassen kamen mit großem Schrecken davon. Der Kutscher des Gesandten ist stark verletzt, ebenso auch dessen Pferde.

**Mannheim, 4. Aug.** Vorgestern mittag brachte ein Unbekannter in ein in der Nähe des hies. Personenbahnhofs gelegenes Privathaus, nachdem er zuvor die Abwesenheit der Dienstherrschaft ausgenutzt, einen Brief mit der Einladung zu einer Hochzeit und veranlaßte das Dienstmädchen, ihm eine Empfangsbescheinigung auszustellen. Während nun dieses schrieb, versetzte er demselben mit einem Meißel von hinten mehrere Streiche auf den Hinterkopf. Auf das Schreien des Mädchens ergriff er die Flucht. Der gleiche Unbekannte hatte in einem anderen Privathause vor einigen Tagen gleichfalls einen die Einladung zu einer Hochzeit enthaltenden Brief übergeben und trug noch mehrere solcher Briefe bei sich; ebenso suchte er auf einen gefälschten Brief ein Darlehen in einem anderen Hause zu erschwindeln. Die Briefe sind mit gewandter kaufmännischer Handschrift geschrieben. Trotzdem die Polizei sofort eine fieberhafte Thätigkeit entfaltete, konnte der Unbekannte, der etwa 20 Jahre alt sein soll, nicht ermittelt werden.

**Mannheim, 5. Aug.** Auch in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen ist ein ähnliches räuberisches Attentat, wie das in hies. Stadt verübte (s. oben), ausgeführt worden. Dort drang ein unbekannter Bursche fast unter denselben Umständen in die Wohnung des dortigen Lehrers Welker und fing, da er niemand anwesend wähnte, sofort an, einen Pult zu erbrechen. Durch das entstandene Geräusch wurde jedoch die im Hause arbeitende Magd aufmerksam und sie trat in das fragliche Zimmer. Nun packte der freche Räuber das Mädchen und warf es auf den Boden, worauf er die Flucht ergriff. Man glaubt, daß es derselbe Bursche ist, der hier sein räuberisches Handwerk versuchte.

— Am letzten Freitag zog über die Gegend von Gochsheim (Baden) ein schweres Gewitter, dem leider vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind. In dem benachbarten Zaisenhausen wurde nämlich eine Frau, Mutter von 8 Kindern, mit drei derselben auf dem Felde erschlagen.

**München, 5. Aug.** Das Defizit des Turnfestes beläuft sich auf 60,000 Mk.; die Garantiegeber werden 25% zahlen müssen.

**Weißbad, 5. Aug.** Ein Mitglied des St. Galler Alpenklubs ist gestern bei einer schwierigen

